



Schulintegration heute – und morgen?

Themen

Wie sieht die Arbeit der Schulintegration der Lebenshilfe Viersen heute aus und wie gestaltet sie sich in Zukunft?

Durch die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen haben seit Ende März 2009 Kinder mit Behinderung das Recht am Unterricht einer Regelschule teilzunehmen.

Förderschulen sollen nach und nach aufgelöst werden und ein Teil in Kompetenzzentren und Kompetenzschulen umgewandelt werden. Dadurch wird der Anteil von Kindern mit Behinderung an Regelschulen stark ansteigen. Dies betrifft natürlich auch den Kreis Viersen. Ein großer Vorteil liegt darin, dass behinderte und nicht behinderte Kinder ein selbstverständliches Miteinander kennenlernen. Bereits jetzt gibt es sehr positive Rückmeldungen von den Regelschulen, in denen schon Kinder mit Behinderung am Unterricht teilnehmen. Insbesondere die Sozialkompetenz einer Klasse werde hierdurch gesteigert. Ein wichtiger Faktor dabei ist vor allem, dass beim Besuch einer Regelschule die notwendigen sonderpädagogischen, therapeutischen und qualifizierten begleitenden Hilfen zur Verfügung stehen müssen.

Seit vielen Jahren unterstützt die Lebenshilfe Viersen Familien dabei, „besondere“ Kinder in Förder- und Regelschulen zu begleiten. Sogenannte Integrationshelfer helfen dem Kind bei der Bewältigung des



Ihre Ansprechpartnerin für Schulintegration bei der Lebenshilfe Viersen Maria Athmer. Foto: Lebenshilfe Viersen

Schulalltags. Durch den intensiven Kontakt, kann dieser dann auf die ganz speziellen Bedürfnisse eines begleiteten Kindes eingehen und somit Konflikte oder Problemen mit Lehrern und Mitschülern vorbeugen oder entsprechend reagieren. Die Erfahrung zeigt, dass die größten Erfolge erzielt werden, wenn die Begleitung bereits in der Grundschule beginnt und nicht erst beim Wechsel

zu einer weiterführenden Schule oder wenn das Kind bereits an verschiedenen Schulen auffällig geworden ist. Die Lebenshilfe Viersen bietet im Vorfeld einer Integration an einer Regelschule, in Absprache mit den Beteiligten, ein entsprechendes Vorbereitungsprogramm an.

Die Lebenshilfe Viersen wird das Betreuungsangebot an Regelschulen ausbauen und die bereits gute Zu-

sammenarbeit mit Eltern und anderen begleitenden Diensten intensivieren. „Nur wenn wir gemeinsam ein Netzwerk schaffen, das alle begleitenden Dienste, Eltern, Schulen und die Politik einschließt, können wir die Öffnung aller Regelschulen so gut vorbereiten, dass eine wahre Inklusion stattfinden kann und die Regelschulen nicht überfordert werden“, meint Frau Maria Athmer von der Schulintegration in der Lebenshilfe Viersen. Dies benötige vor allem Zeit. An dieser Vorbereitungszeit dürfe nicht gespart werden, denn die Gefahr, dass das einzelne Kind dabei aus dem Blick gerät, sei hoch. Aufgrund der guten Zusammenarbeit in der Vergangenheit sei die Lebenshilfe Viersen aber sehr optimistisch. „Vorstellbar ist eine enge Kooperation mit den Förderschulen, aber auch der Einsatz in der Einzelintegration oder in einer Kompetenzschule sind vorstellbare Alternativen“ ergänzt Frau Athmer.

Welcher Weg genau gegangen wird, ist von politischen Entwicklungen abhängig und müsse zunächst abgewartet werden. Abschließend verspricht Frau Athmer: „Wir werden uns weiterhin auf dem aktuellsten Stand halten, in die entsprechende Richtung arbeiten und somit auch in Zukunft ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen in der Schulintegration sein.“

► Deutschland

Interview 2011: Knapp ein Jahr ist Hubert Hüppe als Behindertenbeauftragter der Bundesregierung im Amt, als Nachfolger von Karin Evers-Meyer. Das Lebenshilfe journal im Interview mit dem 54-Jährigen über sein erstes Jahr, Ziele und Wünsche für 2011. Interview auf Seite 2

► Herford

Gut erholt nach der Krise: Integrationsunternehmen Metallservice Vlotho gGmbH in Herford wieder auf Kurs. Lesen Sie mehr auf Seite 3

► NRW

Vom gefeierten Fußballstar zum sozialen Engel – Ex-Schalcker Ingo Anderbrügge bietet Fußballcamps für alle Kinder und Jugendliche. Seite 4

► Kolumne

Verabschiedung von und mit dem großen I. Lesen Sie mehr in der Kolumne von Ute Scherberich-Rodriguez Benites auf Seite 4

► Bunte Seite

Literaturtipps, Sprüchecke, Lexikon – informieren Sie sich auf unserer bunten Seite 4

Schulintegration bei der Lebenshilfe Viersen

Momentan begleitet die Lebenshilfe Viersen Kinder an 19 Schulen. U. a. an Förderschulen für geistige, emotionale, soziale oder motorische Entwicklung, Sprach- und Lernförderschulen, aber auch an Grund-, Haupt-, Gesamt- und Realschulen. Immer mehr Kinder mit Autismus, AD(H)S, Verhaltensauffälligkeiten und Traumatisierungen nutzen die in den Jahren gewachsene Kompetenz. Insgesamt zwölf Fachkräfte, vier Studenten aus Nimwegen sowie 19 Zivildienstleistende und BSJler (Berufsvorbereitendes Soziales Jahr) sind zurzeit für die Lebenshilfe Viersen in dem Bereich Schulintegration als Integrationshelfer tätig.



Momentaufnahme eines begleiteten Kindes mit seinem Integrationshelfer.

Foto: LH-Viersen Archiv

Ansprechpartner:
Frau Maria Athmer (Koordinatorin)
Telefon: (0 21 56) 49 40-14,
Frau Barbara Ixfeld,
Telefon: (0 21 56) 49 40-15

Hep Beraber in Wekeln

Immer wieder ist das Thema Integration in den Schlagzeilen. Ob es nun um Einwanderungspolitik geht oder um die allgemeine Inklusion von Menschen mit Behinderung. Alles sind Felder, die in den meisten Fällen sehr zaghaft angegangen werden und mit viel Diplomatie verbunden sind.

Ganz anders die Geschichte von „Unser Haus“ in Willich-Wekeln. Eines Tages lag ein Schlüssel im Garten. Der kleine türkische Junge Mert hatte ihn über den Gartenzaun geworfen. Seine Mutter Nurgül Durak klingelte und bekam den Schlüssel wieder. Die Wohnstättenleiterin Esther Mand kam mit ihr ins Gespräch und man merkte direkt, den gemeinsamen Kontakt kann man ausbauen. „Wir haben in den ersten Gesprächen bemerkt, dass das Interesse an der türkischen Kultur bei den Bewohnern sehr groß ist“, teilte Frau Nur-

ten Öztürk mit. „Deshalb und weil wir die Arbeit der Mitarbeiter der Wohnstätte sehr schätzen, haben wir uns dazu entschlossen, den Bewohnern etwas von uns zurückzugeben.“ Unter anderem haben die türkischen Frauen am 26. November unter dem Motto „Hep Beraber – Alle zusammen“ für die gesamte Wohnstätte gekocht. Nach mehreren vorangegangenen Treffen verläuft bereits die Begrüßung äußerst herzlich. „Der Spaß steht im Vordergrund“, ist dann auch Nurten

Öztürks klare Aussage. Und dann ging es direkt los. Es wurde Gemüse geschnitten, Fleisch gebraten, Salat geputzt – und dort wo die Bewohner helfen konnten, taten sie dies auch mit Herzenslust. Neben Nurten Öztürk und Nurgül Durak bereiteten noch Fatma Özer, Enisse Asan und Naime Kocaer das Essen zu. Es wurde gemeinsam gegessen und nach vier schönen Stunden gelebter Integration verabschiedete man sich herzlich und freut sich auf die nächsten Treffen.



„Unser Haus“ wurde zu „Unser Restaurant“. Foto: Lebenshilfe Viersen

IHR KONTAKT VOR ORT

Frank Sauer
Telefon: (0 21 51) 79 42 20
E-Mail: f.sauer@lebenshilfe-viersen.de

Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung im Kreis Viersen e. V., Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst, Tel. (0 21 56) 49 40-0, m.behrendt@lebenshilfe-viersen.de
► **Redaktion:** Dr. Rainer Lorenz, Michael Behrendt
► **Presserechtlich verantwortlich:** Karl Mevissen, Vorsitzender
► **Teilaufgabe:** 20 000 Exemplare



Stiftung Lebenshilfe
im Kreis Viersen
Kniebelerstraße 23
47918 Tönisvorst
Spendenkonto:
7 011 737
Sparkasse Krefeld
BLZ 320 500 00



Suchen Sie einen guten Werbeplatz,
dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
Telefon: (0 21 56) 49 40-51